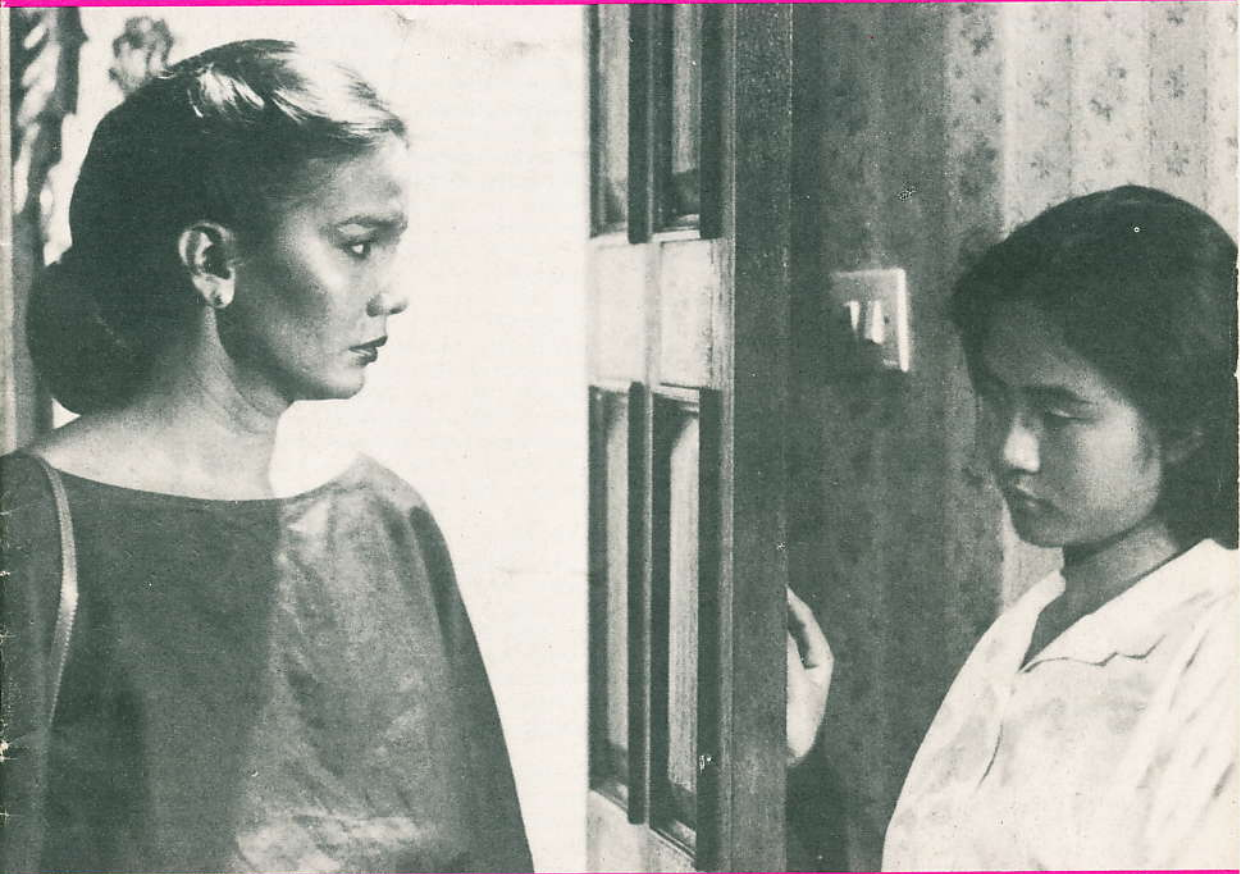


deutsches  
**filmmuseum**  
frankfurt am main

**Kommunales Kino**  
**Ausstellungen**  
**Veranstaltungen**

**November 1987**



**Schwedische Filmgeschichte**  
**Michael Cacoyannis**  
**Patrice Chéreau**  
**Andrej Zdravič**  
**Neue Filme aus Indonesien**

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Josef von Sternberg: *The Docks of New York* (1928)

## Eine Geschichte des Films in 101 Programmen

Programm 19

Josef von Sternberg

### The Docks of New York

„Die Docks selber spielen in diesem Film leider nicht mit. Überhaupt stützt sich der hochbegabte Josef von Sternberg in ihm nicht auf eine ereignisreiche Handlung, sondern spannt mehr durch die Behandlung der Wirklichkeit. Ein Heizer rettet während seiner Urlaubsnacht ein Mädchen vor dem Ertrinken, läßt sich prompt mit ihr in einer Bar am Wasserstrand trauen und entschließt sich am andern Tag nach vielem Hin und Her, bei ihr zu bleiben – das ist die ganze Geschichte. Aber wie genau und unsentimental ist das Lokalkolorit der Unterwelt getroffen, die von der Hand in den Mund, von der heutigen Nacht zur nächsten lebt; wie sorgfältig sind die Typen eingesetzt und auf die letzte Formel gebracht; wie stimmig und ohne jede photographische Effekthascherei ist der Vergnügungsbetrieb im Hafen wiedergegeben, die trübe vagabundenhafte Lust, die sich ständig neu improvisiert. Man hat das alles schon oft gesehen – hier sieht man es dennoch zum erstenmal.“ (Siegfried Kracauer, 1929; zit.n.: ders.: Kino, Ffm. 1974)

17. (15.30 Uhr) und 18. Nov. (22.00 Uhr)

Programm 20

Dziga Vertov

### Celovek s kinoaparatom

(Der Mensch mit dem Kinoapparat)

„Dies Werk wirkt wie die Verfilmung eines wertowschen Manifestes. Protagonist ist nicht mehr nur ein Mensch, sondern der Kameramann und das ‚Filmauge‘ selbst. Kurbelnd eilt der Operateur mit seinem Gestell durch alle Bilder, rast auf Autos daher, erklettert schwindelnde Schornsteine, klebt an der Außenseite eines fahrenden Zuges. Lokomotiven fahren über die Kamera hinweg oder haarscharf an ihr vorbei; Straßenbahnen überkreuzen sich in Doppelbelichtung. Dann wieder erstarrt die Bewegung zum Standfoto, und die Kamera holt einzelne Gesichter scharf und nah heran – auch hier wird Leben ‚übereumpelt‘. Was den ‚Mann mit der Kamera‘, abgesehen von dem Tatsachenfanatismus und der rhythmischen Gliederung des Films, noch heute zu einem faszinierenden Werk macht, ist

die Betonung der Film-Zuschauer-Relation: Wertows Film beginnt mit einem langsam sich füllenden Kinosaal, blendet zwischendurch ins Laboratorium und an den Schneidetisch über, läßt das Kameraobjektiv nicht aus dem Auge, kurz, er orientiert den Zuschauer über den filmischen Entstehungsprozeß und macht so den Film als artifizielle Schöpfung bewußt.“ (Ulrich Gregor/Enno Patalas: Geschichte des Films, München/Gütersloh/Wien 1973)

24. (15.30 Uhr) und 25. Nov. (22.00 Uhr)

## Avantgarde und Experiment

### Filme von Andrej Zdravič

Andrej Zdravič wurde 1952 in Ljubljana (Slowenien) geboren; seine Mutter ist Musikerin und sein Vater Arzt für plastische Chirurgie. Von 1963 bis 1967 lebte er in Algier, und von 1969 bis 1973 arbeitete er als Diskjockey und Toningenieur beim Studentenradio in Ljubljana. 1974 ging er in die USA und studierte Film und Ton am Center for Media Study in Buffalo. Seine Filmographie umfaßt einerseits Auftragsarbeiten für verschiedene medizinische Institutionen, also medizinische Lehrfilme, und auf der anderen Seite eine Reihe unabhängig produzierter, dem Avantgardebereich zugehöriger Filme.

Die Auswahl und Zusammenstellung seiner Arbeiten zu den drei Vorstellungen in Frankfurt hat Andrej Zdravič selbst getroffen.

Programm 1

### New Films: The Elemental Forces of Nature

Das Programm besteht aus vier Filmen: *Airborne* (1987) „ist eine energiegeladene Reise, angesiedelt im Cockpit des MD-82-Linienjets. Es handelt sich um einen Extrakt aus ungefähr 70 Flügen (120 Stunden) mit meinem Freund Kapitän Ipavec, welcher für Adria Airways fliegt, eine Luftfahrtgesellschaft in Ljubljana. Die Achse des Films ist die Beziehung zwischen der Welt draußen – Jugoslawien und Westeuropa –, wie sie durch die Cockpit-Fenster eingerahmt wird, und den komplexen digitalen Instrumenten, die zur Orientierung während des Fluges dienen“. *Kres* (1986) „ist ein Film voller Funken über ein Feuer, das mein Vater am Flußufer von Soča in Jugoslawien vor einigen Jahren veranstaltete“. *Restless* (1987) wurde in Island gedreht und versucht etwas von der Besonderheit der dortigen Landschaft einzufangen. Die Aufnahmen für *Ocean Rhymes* (1987) entstanden zwischen 1981 und 1985 an der kalifornischen Pazifikküste und wurden zu einem Film in sieben Kapiteln montiert. „Es ist mein Ziel, in meinem Werk die Magie und die Macht der Universalkräfte zu vermitteln, wie ich sie erfahre. Dieser Respekt gegenüber Naturprozessen scheint sich auf viele Zuschauer meiner Filme zu übertragen. In diesem Sinne sehe ich mein Werk gern als therapeutisch an, denn es hilft uns, etwas Achtung für die Welt, in der wir leben, wiederzugewinnen und deshalb für uns selbst.“ (Alle Zitate von Andrej Zdravič)

24. Nov. (17.30 Uhr)

## Programm 2

### Early Films: Exploring Urban Life & the Music of Film

Dieses Programm umfaßt sieben Filme: *Breath* (1976) zeigt Aufnahmen von Zeitungen, die in New York auf der Straße vom Wind hin- und hergeweht werden, während das Ausgangsmaterial für *Carbon Arc* (1976) eine Lichtstrahl-Skulptur von Joe Panone vor dem Nachthimmel von Buffalo und für *Sunhopsoon* (1976) das Lichtflackern war, das ein fahrender Zug auf Bäumen und Büschen hinterließ. Die *New York Studies* (1977) sind fünf Studien über Architektur und Leute in New York. *Venezia* (1981) ist ein Portrait dieser "Traumstadt", gesehen an einem Regentag im Oktober 1976; *Vsi sveti* (1981) wurde auf einem Friedhof in Ljubljana gedreht; und bei *Via Sound* (1978) handelt es sich um eine Folge kurzer Vignetten von einer Reise nach Süditalien und Jugoslawien; die Montage der Bilder und Töne entstand dabei direkt in der Kamera.

25. Nov. (17.30 Uhr)

## Programm 3

### The Surgeon's Art and the Human Condition

Dieses Programm konfrontiert zunächst einen medizinischen Auftragsfilm *Zdravič* mit einem frei produzierten über das gleiche Thema; beide Filme enthalten z.T. dasselbe Ausgangsmaterial, sind aber natürlich völlig unterschiedlich geschnitten. *Present Status of Microsurgery in Hand Surgery* (1981) entstand für die Microsurgical Transplantation Research Foundation in San Francisco und ist ein Lehrfilm über Transplantationsoperationen an der Hand, ausgeführt von Harry J. Buncke, welcher auch den Kommentar des Films spricht. Das gleiche Thema verarbeitete *Zdravič* in *Anastomosis* (1982) auf eine persönliche Weise, wobei der Film fünf Personen und die Operationen, denen sie sich unterziehen müssen, in den Mittelpunkt stellt. Zum Abschluß des Programms läuft *The Prismatic Sky* (1985), der zweite Teil des Films *Air Trio*, dreier atmosphärischer Studien, die im Auftrag des Milwaukee Public Museum, Wisconsin entstanden; es geht um die Untersuchung von Lichtphänomenen am Himmel.

26. Nov. (20.00 Uhr)

alle drei Vorstellungen in Anwesenheit des Filmemachers

## VHS-Kurs

### Surrealismus und Realismus im spanischen Film

Die Reihe wird im November mit zwei Filmen fortgesetzt:

12.11.: *Der Bienenkorb* (Mario Camús, 1982)

26.11.: *Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz* (Luis Buñuel, 1955)

Filme mit anschließendem Gespräch  
jeweils donnerstags um 17.30 Uhr

## Institut Français

Marc Allégret

### Gribouille

"Camille wird zum Geschworenen beim Prozeß von Natalie Roguin ernannt, die des Mordes an ihrem Geliebten angeklagt ist. Camille läßt sich von ihrer Unschuld überzeugen und erreicht es, auch die anderen davon zu überzeugen. Nach ihrem Freispruch wird Natalie, ohne Arbeit, bei Camille aufgenommen, und die Anwesenheit dieser jungen, aufregenden Frau führt zu dramatischen Ereignissen, bis sich durch die Liebe von Claude, dem Sohn von Camille, die Dinge wieder beruhigen. (...) Der erste Film Michèle Morgans als Hauptdarstellerin." (Raymond Chirat, *Catalogue des films français de long métrage. Films sonores de fiction 1929-1939, Bruxelles 1975*)

3. (20.00 Uhr) und 4. Nov. (17.30 Uhr)

Léonard Keigel

### Qui?

"Léonard Keigel war zehn Jahre lang Assistent von René Clément. Sein dritter Spielfilm *Qui* weist denn auch deutliche Parallelen zu Clément's Werk *Der aus dem Regen kam* auf. (...) Léonard Keigel hat sehr viel bei René Clément gelernt. Nicht nur, daß er versteht, die Technik perfekt zu handhaben, er versteht es ebenso, aus schönen, durchsichtigen Bildern jene subtile Spannung zu ziehen, die den Psycho-Krimi vom Trivial-Reißer unterscheidet. Daß er sich in manchen Einstellungen in die Effekthascherei verirrt, kann man bei der sonstigen Ausgewogenheit des Films nachsehen. In der Schilderung des Verhältnisses Marina-Serge — hervorragend interpretiert von Maurice Ronet und Romy Schneider — gelang eine präzise Studie zweier durch Liebe und Mißtrauen gleich stark verbundener Menschen. Selbst die teils humorigen, teils poesievollen scheinbar belanglosen Sequenzen werden von einer inneren Spannung getragen, die den Zuschauer bei der Stange hält. Trotz einiger Unwahrscheinlichkeiten — z.B. die brillant gefilmte, recht effektvolle Verfolgung Marinas durch Claude im Pariser Kaufhaus 'La Fayette' — löst sich der Teufelskreis, in den die Protagonisten geraten sind, logisch und konsequent." (Rolf-Ruediger Hamacher, *film-dienst*, Nr. 21, 19.10.1971)

17. (20.00 Uhr) und 18. Nov. (17.30 Uhr)



Léonard Keigel: *Qui?* (1970)